

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blantenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Croitzsch, Grumbach, Grund bei Rohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hähnborn, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Lindbach, Losen, Rohorn, Müllig-Roigischen, Ranzig, Neufkirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Röhrschorf bei Wilsdruff, Rosig, Roschschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Rohorn, Seeligstadt, Svedtschhausen, Tandenheim, Unterdorf, Weistropf, Wilberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 54 Pf., Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 15 Pf. pro viergespaltene Korpuszeile.

Verlag und Druck von Martin Berger & Friedrich in Wilsdruff. — Verantwortlich für Contentis und den Inseratenteil: Martin Berger, für Politik und die übrigen Rubriken: Hugo Friedrich.

No. 55.

Dienstag, den 10. Mai 1904.

63. Jahrg.

Die Maul- und Klauenseuche in den Gehöften Kataster Nr. 7 und 14 in Kaufbach ist erloschen.

Meissen, am 5. Mai 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Lössow.

490 E.

II.

Hauptübung

der städtischen und freiwilligen Feuerwehr.

Sonnabend, den 14. Mai dieses Jahres, nachmittags 6 Uhr.

findet die erste diesjährige

Hauptübung der städtischen und freiwilligen Feuerwehr

statt.

Sämtliche Mitglieder der Feuerwehren, Abteilungsführer und Mannschaften — mit alleiniger Ausnahme derjenigen Mannschaften, die das 45. Lebensjahr vollendet haben — haben sich zur angegebenen Zeit an der Turnhalle einzufinden. Unpünktliches Erscheinen oder Ausbleiben wird mit Ordnungsstrafe geahndet. Wilsdruff, am 9. Mai 1904.

Der Bürgermeister.
Kahlenberger.

Politische Rundschau.

Wilsdruff, 9. Mai 1904.

Deutsches Reich.

Einem Ruffel an ein Bundesratsmitglied

erstellt am Freitag — und zwar zum ersten Male seit Bestehen des Reichstages — Graf Ballestrem. Der höchst bemerkenswerte Zwischenfall trug sich wie folgt zu: Man bereitet die Resolution Gröber, betr. Kenderung des Militärstrafgesetzbuches. Hierbei erklärte der Bayerische Militärdeputierter v. Endres: „Herr Dasbach hat den Reichstag als den natürlichen Anwalt der Soldaten hingestellt. Namens des bayerischen Offizierskorps gestatte ich mir, zu konstatieren: Der Anwalt des Soldaten ist auch heute noch der Offizier. (Lebhafte Widerspruch links. Zuruf: Der Staatsanwalt!) Und der Offizier wird sich diese hohe Aufgabe nicht aus der Hand nehmen lassen, auch nicht durch die hier gehörten schlimmsten Gerüchte und Verleumdungen.“ (Stürmische Unterbrechungen links.) Präsident Graf Ballestrem: „Herr Bevollmächtigter im Bundesrat, Sie dürfen hier im Hause nicht sagen, daß von Mitgliedern dieses Hauses Verleumdungen ausgesprochen sind. (Beifall links.) Das versteht sich gegen die Ordnung des Hauses.“ (Lebhafte Beifall links.) General v. Endres (fortfahrend): „So schlimm war es nicht gemeint; es war ein lapsus linguae.“

Das Blau vom Himmel herunter

ist in der Zeitungszeitung zur Feier der Sozialdemokratie in Hannover versprochen worden. „Ihr Arbeiter,“ so heißt es darin ernsthaft, „Ihr werdet einst auf eigenen Wagen fahren, mit eigenen Schiffen touristisch die Meere durchkreuzen, in Alpenregionen klettern und Schönheitsstrunken durch die Gelände des Südens, der Tropen schweifen, auch nördliche Zonen bereisen; oder ihr sauft mit eurem Luftgepäck über Erden im Weisflug von Wolken, Winden und Sternen dahin. Nichts wird euch mangeln, keine irdische Pracht gibt es, die euer Auge nicht schaut. Fragt ihr aber, wer euch solches bringen wird? Nun; einzig allein nur der sozialdemokratische Zukunftsstaat!“ — Wenn das nicht zieht!

Verbreitung des Judentums.

Professor Hamann veröffentlicht eine Arbeit über die gegenwärtige Verteilung des jüdischen Volkes und kommt zu folgenden Schlüssen: Es gibt 11.000.000 Juden, davon leben in Europa gegen 8.000.000, in den Vereinigten Staaten von Amerika 1.000.000. In Russland wohnen 5.500.000, in Oesterreich 1.800.000, in Deutschland 568.000, in Rumänien 300.000, in England 200.000, in der Türkei 120.000, in Holland 97.000, in Frankreich 77.000, in Italien 50.000, in Bulgarien 31.000, in der Schweiz 12.500,

in Griechenland 5800, in Serbien 4700, in Dänemark 4000, in Schweden 3400, in Belgien 3000, in Spanien 2500, in Portugal 300 Juden.

Ausland.

Anfall der Großherzogin Alice von Toskana.

Wie aus Salzburg gemeldet wird, stürzte die Großherzogin Alice von Toskana, die Mutter der ehemaligen Kronprinzessin Luise von Sachsen, bei der Birkhahnjagd in Puch, wobei sie einen Beinbruch erlitt. Die Großherzogin war abends nach Puch bei Hallein gefahren. Am anderen Morgen vor Tagesanbruch bezog sie sich in Begleitung ihres Gefolges zur Jagd und schloß einen großen Birkhahn. Auf dem Rückwege stürzte die hohe Frau auf fast ebenem Boden und brach sich dabei den linken Unterschenkel oberhalb des Knöchels; sie mußte auf einer Bahre nach Salzburg getragen werden. Großherzogin Alice von Toskana steht im 55. Lebensjahre. Ihr Zustand gibt zu Besorgnissen keinen Anlaß.

Die Gräfin Lonhan,

die frühere Kronprinzessin Rudolph von Oesterreich, soll sehr krank sein und sich in Genua in Behandlung von Professor Bossi, dem Leiter der Frauenklinik, befinden.

Auffeuerregender Selbstmord.

In Prag sollte Freitag die Vermählung der Tochter des Feldmarschallleutnants Hugo Conte Corti alle Catene, Divisionärs in Prag, mit dem italienischen Marineleutnant Dolcini stattfinden. Der Bräutigam, der vor einigen Tagen aus Italien in Prag angekommen war, hat sich jedoch Donnerstagabend erschossen.

Königin Wilhelmina erkrankt.

Aus dem Haag wird gemeldet: Die Königin Wilhelmina leidet an einer Entzündung des äußeren Gehörorgans, die mit einer Erhöhung der Temperatur verbunden ist.

Nicht mehr „Made in Germany“.

Das Geze, nach dem die ausländischen Waren mit dem Ursprungsvermerk versehen werden müssen, ist längst von vielen englischen Fabrikanten als ein Fehlschlag betrachtet worden. Die Erzeugnisse des Auslandes sind nicht immer „billig und schlecht“ und der Vermerk „Made in Germany“ oder „Made in France“ wurde häufig genug zu einer kostlosen Melange für ausländische Firmen. Es ist am 2. Mai nun im englischen Unterhause der Antrag gestellt worden, den 16. Paragraphen des Gesetzes über die Handelsmarken dahin abzuändern, daß in Zukunft alle fremden Fabrikate nur die Bezeichnung „Imported“ oder „Made abroad“ im Ausland zu tragen haben, die Angabe des Ursprungslandes aber fortfalle.

Stechbrief hinter einen Staatsminister.

Die römische Staatsanwaltschaft hat nach erfolgter

Genehmigung durch die italienische Kammer einen Stechbrief hinter dem früheren Unterrichtsminister und Abg. Rasi wegen Betruges, Unterschlagung und Amtsmißbrauches erlassen, zugleich wurde in der Wohnung des nach dem Auslande geflüchteten sauberen Herrn eine Hausdurchsuchung abgehalten. Sämtliche Gemeindefunktionen in Tropicani, der Heimat und dem Wahlkreise des Exministers, die alle seine Kreaturen waren und seine Wahl machen halfen, haben ihre Ämter niedergelegt. In den italienischen Städten gibt es überhaupt noch manchen Augiasstall rein zu machen.

Zur Flucht

des ehemaligen italienischen Unterrichtsministers Rasi bemerkt der „Messagero“, man habe Rasi absichtlich zur Flucht bewogen und verholfen, damit der kommende Prozeß in contumaciam stattfinden und somit kürzer und weniger kompromittierend ausfalle. Rasi soll sich in der Schweiz befinden.

Eine Bombenexplosion vor einer Jesuitenschule.

Am Freitag abend, kurze Zeit bevor die Zöglinge einer von Jesuiten geleiteten Schule in Barcelona die Anstalt verlassen, explodierte dort eine Dynamitbombe. Das Gebäude wurde beschädigt, das Dach stürzte ein; der Pförtner der Anstalt wurde leicht verwundet. Die Explosion wurde auf eine weite Entfernung gehört. Die Urheber des Anschlages sind noch nicht ermittelt.

In Belgrad soll es „Staatsstreicheln.“

Dem ermordeten König Alexander wurde bekanntlich vorgeworfen, daß er die Verfassung seines Königreiches wechselte, wie seine Handschuhe. Nun wird der Voss. Ztg. aus der serbischen Hauptstadt deponiert: Es heißt, der König Peter wäre mit dem heutigen radikalen Ministerium unzufrieden und würde bereits in nächster Zeit die Verfassung suspendieren (eventuell zu Gunsten seines Sohnes abdanken??), um mit den Liberalen zu rangieren, da ihm die Politiker, wie die Verschwörer-Offiziere das Leben zu sauer machten!!! Es scheint also wirklich nicht zu stimmen, wenn es auch nicht so arg sein mag, wie hier dargestellt wird.

Die Japaner-Fahrt nach Port Arthur.

Die bei Port Adams gelandeten japanischen Truppen haben natürlich die von dort nach Norden führende russische Eisenbahn ein gutes Stück zerstört, damit ihnen der Feind nicht etwa plötzlich im Rücken nachgeföhren kommt, hingegen ist die Bahnstrecke nach Süden hin, bis nach Port Arthur, im vollen Betriebe. Nur unmittelbar bei der Seefestung haben die Russen die Schienen aufgerissen. Der Transport der gelandeten Japaner nach Port Arthur ist also ganz bequem, zumal alle feindlichen Truppen unterwegs sich nach der Festung zurückgezogen haben. Die Stadt Talienwan ist von den Japanern besetzt, Dalni, von wo